



Amtsleiter Zimmer erklärte den interessierten Gästen die Funktionsweise der neuen Kreisleitstelle.



Frau Aalfänger und Dr. Johne unterzeichneten den Vertrag über den Rettungsdienst.

Kreisleitstelle für schnelle Hilfe übergeben

Regen Andrang am vergangenen Freitag auf dem Gelände des DRK-Kreisverbandes Beeskow. Gründe dafür gab es gleich zwei. Als erstes unterschrieben Dr. Johne im Auftrag des Landratsamtes und Frau Aalfänger, Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes, den Vertrag über die Realisierung des Rettungsdienstes in unserem Kreis.

Damit ist das DRK nun beauftragt, die schnelle medizinische Hilfe bei Notfällen, den Krankentransport und die Sofortreaktion, also Hilfe bei Havarien und Katastrophen, zu realisieren.

Und, damit dies auch reibungslos vonstatten gehen kann, wurde gleichzeitig die neue Kreisleitstelle für Feu-

erwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst übergeben.

Hier sorgt jetzt modernste Technik dafür, daß schnelle Hilfe auch wirklich schnell erfolgen kann. In der Kreisleitstelle laufen alle Notanrufe über 112 und 115 auf. Tag und Nacht sind zwei Angestellte, einer vom DRK, der andere vom Landratsamt, vor Ort, um diese entgegenzunehmen und die notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Schon dies allein erfordert eine gute Zusammenarbeit aller Behörden, was neben dem DRK und dem Landratsamt auch die Polizei einschließt. Und in dieser Richtung kann man in Beeskow auf schon gemachte gute Erfahrungen aufbauen, wie Dr. Johne am Freitag bestätigte.

Doch es gibt bekanntlich nichts, was nicht noch besser gemacht werden könnte. Und so werden noch im Oktober die ersten Sirenen von der Kreisleitstelle aus funkferngesteuert ausgelöst werden können, was die Information von Bevölkerung und vor allem Feuerwehr beschleunigt, die Zeit bis zum Einsatz verkürzt hilft.

Vorteile bringt die neue Leitstelle vor allem auch für die weiter von Beeskow entfernten Teile des Kreises, insbesondere den Storkower Raum, hat man doch auch in diese Region direkten Funkkontakt.

Dr. Johne informierte auf der Veranstaltung auch noch darüber, daß dem Kreis weitere Mittel zur Verfügung gestellt wurden, so daß drei weitere Krankentransport- und zwei Rettungswagen erworben werden können. Rechnet man die bereits erfolgte Krefelder Hilfe hinzu, hat der Kreis damit eine recht gute Ausstattung für die erste Hilfe.

OLAF GARDT